



Zum CME-Beitrag »Harnwegsinfektionen«

Eine und nur eine Antwort ist jeweils richtig!

1. Rezidivierende unkomplizierte Harnwegsinfektionen treten bei folgenden Patientengruppen gehäuft auf:

- A: Dauerkatheträger
- B: Pflegeheimpatienten
- C: Kinder
- D: Schwangere
- E: Intensivpatienten

2. Welches bildgebende Verfahren ist am sensitivsten für die Diagnose einer akuten unkomplizierten Pyelonephritis?

- A: Sonographie
- B: Computertomographie
- C: Infusionsurogramm
- D: Nierenzintigraphie mit ^{99m}Tc-DMSA
- E: Retrograde Pyelographie

3. Die empirische Therapie der akuten unkomplizierten Zystitis sollte welche Antibiotika nicht umfassen?

- A: Carbapeneme
- B: Fosfomycin-Trometamol
- C: Pivmecillinam
- D: Cotrimoxazol
- E: Fluorchinolone

4. Ein positiver Effekt der Reinfektionsprophylaxe bei rezidivierenden Harnwegsinfektionen ist nicht gesichert bei

- A: kontinuierlicher Antibiotikagabe
- B: intravaginaler Östrogenapplikation
- C: Selbsttherapie bei typischen Symptomen
- D: Antibiotikagabe nach dem Geschlechtsverkehr
- E: Körperhygiene

5. Bei der Therapie einer unkomplizierten Harnwegsinfektion muss folgender Faktor nicht berücksichtigt werden:

- A: Liegt ein Befund eines bildgebenden Verfahrens vor?
- B: Ist eine komplizierte HWI ausgeschlossen?
- C: Wie ist die lokale Rate der Antibiotikaresistenz?
- D: Handelt es sich um eine singuläre oder eine rezidivierende Infektion?
- E: Ist die Patientin in der Prä- oder Postmenopause oder liegt eine Schwangerschaft vor?

6. Welches Antibiotikum kann bei der empirischen Therapie einer Urosepsis eingesetzt werden?

- A: Nitrofurantoin
- B: Pivmecillinam
- C: Cotrimoxazol
- D: Meropenem
- E: Nalidixinsäure

7. Bei welchen Patienten sollte auch eine asymptomatische Candidurie in jedem Falle mit Antimykotika therapiert werden?

- A: Patienten mit Diabetes mellitus
- B: Nierentransplantierte
- C: Intensivpatienten
- D: Kinder
- E: Schwangere

8. Welche Aussage ist falsch? Eine urologische Therapie der komplizierten Harnwegsinfektion

- A: sollte immer begleitend erfolgen
- B: sollte die endgültige Sanierung des Harntraktes zum Ziel haben
- C: ist häufig zweizeitig
- D: ist nicht notwendig
- E: erfolgt unter antibiotischer Therapie

9. Die Diagnostik einer komplizierten Harnwegsinfektion umfasst in jedem Falle eine

- A: Urinkultur mit Erregeridentifizierung und Empfindlichkeitstestung
- B: Computertomographische Bildgebung
- C: Urethrozystoskopie
- D: Direkte Immunfluoreszenz
- E: Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR)

10. Bei der Therapie einer komplizierten Harnwegsinfektion müssen folgende Kriterien berücksichtigt werden. Welche Aussage ist falsch?

- A: Liegt eine sofort zu behandelnde, schwere Infektion vor?
- B: Wie ist das regionale Erreger- und Resistenzspektrum?
- C: Liegen urologisch behandelbare, komplizierende Faktoren vor?
- D: Gibt es internistisch zu behandelnde Begleitfaktoren?
- E: Eine antibiotische Behandlung muss bei Dysurie sofort eingeleitet werden.

11. Komplizierte Harnwegsinfektionen sind am seltensten in welcher Patientengruppe?

- A: Kleinkinder und Säuglinge
- B: Patienten im Alter von 15–40 Jahren
- C: HIV-Patienten
- D: Diabetiker
- E: Nierentransplantierte Patienten